



Noch als Tochter der Schauspielerin auf der Bühne: Nele Winkler mit ihrer Mutter beim Schlussapplaus von „Die Affäre Rue de Lourcine“ – 1988 inszeniert von Klaus Michael Grüber an der Berliner Schaubühne

„Wild, sexy, zärtlich und schön“

Nele Winkler ist Ensemblemitglied im inklusiven RambaZamba Theater in Berlin. Wir haben Sie und ihre Mutter, die Schauspielerin Angela Winkler, in Berlin und Frankreich getroffen

TEXT CORDULA TREML

Fotos: privat



Gespräch zwischen Kolleginnen: Nele und Angela Winkler in Berlin



„Die Frauen vom Meer“ 2018 am RambaZamba Theater mit Nele Winkler als Bollette (l.) und Angela Winkler als Elida Wangel (r.)

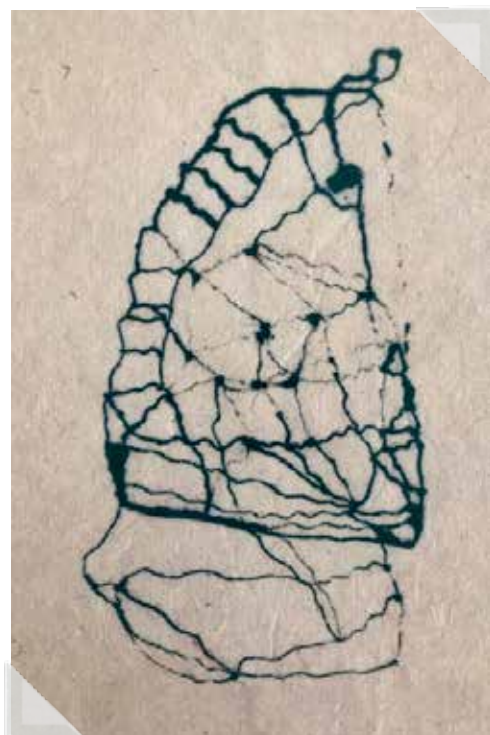


Foto: Andi Weiland (o.), privat (unten), Cordula Treml (r.)

Nele Winkler mochte es schon immer, sich zu verkleiden: eine Collage von Angela Winkler im Familienalbum (l.), eine Zeichnung von Nele Winkler (Mitte) und Nele Winkler in „Weiberrevue“ 1999 am RambaZamba Theater (u.r.)



Juli 2019, Urlaub in der Bretagne: Nele und Angela Winkler

NELE WINKLER

- » Geboren 1982 in Almeria, Spanien
- » Bereits als Jugendliche Ensemblemitglied des integrativen RambaZamba Theaters in Berlin
- » 1997 in der Titelrolle von „Medea“ (Regie: Gisela Höhne)
- » Weitere wichtige Rollen in „Weiberrevue“ (1999), „Mongopolis Fisch oder Ente“ (2003), „...und sind wir selber Götter – Die Winterreise“ (2009), Philoktet (2014), „Der gute Mensch von Downtown“ (2016), „Die Frauen vom Meer“ (2018), „Don Juan“ (2019) und „Der nackte Wahnsinn“ (2019)
- » 2008 erste Kinorolle in Buket Alakus Film „Finnischer Tango“

ANGELA WINKLER

- » Geboren 1944 in Templin
- » 1971 holte Peter Stein sie an die Schaubühne in Berlin
- » Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Peter Zadek („Der Kirschgarten“ 1996, „Hamlet“ 1999, „Peer Gynt“ 2004), Klaus Michael Grüber („Iphigenie“ 1998), Luc Bondy („Anatol“ 2002) und Robert Wilson („Ein Wintermärchen“ 2005, „Die Dreigroschenoper“ 2007, „Ödipus 2018“)
- » Erlangte durch ihre Rollen in Volker Schlöndorffs Filmen, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ (1975) und „Die Blechtrommel“ (1979) nationale wie internationale Bekanntheit
- » Drehte mit Andrzej Wajda („Danton“ 1983), Michael Haneke („Benny's Video“ 1992), Olivier Assayas („Die Wolken von Sils Maria“ 2014) und Luca Guadagnino („Suspiria“ 2018).
- » 2011 Veröffentlichung ihres Debütalbums mit Chansons



Nele Winkler beim Applaus zu „Die Frauen vom Meer“ im Februar 2019 am RambaZamba Theater

Mutter und Tochter sitzen auf dem breiten Bett des gemütlichen WG-Zimmers mit vielen Fotos, Postkarten, Zeitungsausschnitten an den Wänden. Angela Winkler fragt ihre Tochter nach dem neuen Yoga-Kurs, an dem sie seit Kurzem immer mittwochs teilnimmt, woraufhin Nele begeistert ausruft: „Yoga ist cool, da habe ich keine Rückenschmerzen mehr!“ Nele erzählt von ihrem Patenonkel, dem Regisseur Volker Schlöndorff, der ihr das bunte Armband aus eingefassten Glassteinchen, das sie trägt, geschenkt hat. Man merkt sofort, wie stark die Bindung zwischen den beiden Frauen ist, wie innig ihre Beziehung.

Nele, 37, ist das zweitjüngste von vier Kindern, die einzige Tochter von Schauspielerin Angela Winkler und ihrem Mann Wigand Witting, und wurde mit dem Down-Syndrom geboren. Für Angela Winkler war sehr schnell klar, dass Nele ein ganz normales Leben führen soll, wie ihre Brüder, und sie setzte sich vehement dafür ein, dass sie auf eine normale Schule kommt. Die erfolgreiche Schauspielerin arbeitete damals unter anderem mit Peter Zadek und Klaus Michael Grüber am Theater und wurde für Volker Schlöndorffs Filme „Die verlorene Ehre der Katharina

Im Oktober erschien Angela Winklers „Autobiographische Skizzen“:

MEIN BLAUES ZIMMER

von Angela Winkler, mit Brigitte Landes Kiepenheuer & Witsch Verlag, 229 Seiten, 22 Euro



Blum“ und „Die Blechtrommel“ gefeiert. Nele und ihre Brüder kommen mit, wenn sie mal für ein paar Monate für eine Zadek-Inszenierung nach Wien muss, und gehen dort zur Schule. Nele ist von Kindesbeinen an im Theatermilieu zuhause. Angela Winker erzählt, dass Nele sich bereits als Kind immer gerne verkleidet hat, ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Lasse erinnert sich vor allem an ihre überbordende Phantasie. „Wenn wir als Kinder mit Spielzeugautos über den Boden fahren, dauerte es nicht lange, bis Nele mit ihrem Auto an den Wänden hochfuhr.“

In Krautsand an der Elbe, wo die Familie eine Zeit lang lebte, machte Nele erste Theatererfahrungen bei Mo Bunte, einer Puppenspielerin. Als die Familie schließlich nach Berlin zog, fing Nele mit 16 Jahren beim integrativen *Ramba Zamba Theater* an. Sie war damals die Jüngste, die die Leiterin und Gründerin des Theaterkollektivs, Gisela Höhne, in ihre Truppe aufnahm. Bei Nele machte sie eine Ausnahme, da sie deren großes Talent erkannte. Seit vielen Jahren zählt sie dort zu einer der wichtigsten Schauspielerinnen. Und tatsächlich strahlt Nele, wenn man sie im *RambaZamba Theater* sieht, etwas unglaublich Kraftvolles, eine geerdete Energie aus, die zugleich oft mit dem ihr eigenen Witz gepaart ist. Gisela Höhne erarbeitete etliche Inszenierungen mit Nele und bewundert vor allem ihre Eigenwilligkeit: „Sie ist überhaupt nicht gefällig oder stromlinienförmig. Sie spielt nicht, was wir sehen wollen, sondern ist in ihrem Spiel wahrhaftig.“

Mit ihrer Mutter steht Nele in Lilja Rupprechts Ibsen-Bearbeitung „Die Frauen vom Meer“ auf der RambaZamba-Bühne und spielt darin die Rolle der Tochter Bollette. Professionelle Schauspieler von außerhalb treten als Gäste in diesem integrativen Theater auf und lernen dabei ebenso von den Schauspielern mit Down-Syndrom wie umgekehrt. Als geheimnisumwitterte Elida Wangel wirkt Angela Winkler in der Inszenierung wie eine sanfte Lenkerin der Geschichte, die im Stillen die Fäden zieht. Die Schauspielerin, die sich sehr für das *RambaZamba Theater* einsetzt, entwickelte dank ihrer Tochter eine besondere Affinität zu Menschen mit Down-Syndrom: „Sie haben diese Ungereimtheiten, sind pur, authentisch und instinktiv. Sie sind mir nahe und ich verstehe sie. Ich arbeite gerne mit ihnen, vor allem an der Sprache.“ Angela Winkler erklärt, dass sie selbst ihren Text zum Memorieren immer vollständig abschreibt, „Nele lernt die ganze Rolle in einem Monolog und spricht sie komplett durch, auch ohne Partner, ganz anders als ich.“ Nele war es stets wichtig, selbständig zu sein, daher zog sie wie ihre Brüder von zuhause aus und lebt seitdem mit anderen Schauspielerkollegen vom *RambaZamba Theater* in einer betreuten WG in Berlin-Kreuzberg. Untertags arbeitet

sie jeden Tag im Theater, es wird geprobt oder man erarbeitet gemeinsam bestimmte Themen für neue Produktionen. Sie und ihre Mitschauspieler erhalten dort zudem Sprechunterricht, Bewegungstraining und Kunstunterricht.

Im Sommer trifft sich die ganze Familie in der Bretagne. Nele zeichnet und malt leidenschaftlich gerne, oft schnappt sie sich ein Blatt Papier und zeichnet mit unendlicher Geduld feine monochrome Linien, die alle miteinander verflochten sind, ineinanderfließen, sich verschlingen und dann wieder auseinanderlaufen. Am Abend gibt Nele spontan eine Tanzeinlage zum Besten, die sie in dem Moment vollkommen improvisiert. Sie dreht sich schnell um die eigene Achse, verharrt in einer Pose, lässt dann langsam Kopf und Arme nach hinten fallen und wirft anschließend ruckartig die Hände nach vorne. Außerdem liebt Nele es, mit ihrer Mutter im Duett zu singen. Im Auto auf dem Weg zum Meer stimmen die beiden spontan ein Lied aus der „Dreigroschenoper“ an, Nele übernimmt dabei stets den Part der Polly. Zigmal hat sie die „Dreigroschenoper“ von Bob Wilson gesehen, in der ihre Mutter die Seeräuber-Jenny spielt, und wünscht sich sehnlichst, die Polly zu spielen. „Nele war oft bei den Proben dabei und eines Tages kam sie mit einem gepackten Koffer voller Kleider, darunter ein weißes Kleid für Pollys Hochzeit, in die Kantine. Zusammen mit Stefan Kurt, der den Mackie Messer spielte, sang sie das Lied aus der Liebeszene zwischen Polly und Mackie.“

Immer wenn Nele im *RambaZamba Theater* in Berlin Premiere hat, kommt die Familie zusammen. Für ihren älteren Bruder Tammo ist seine Schwester wie eine Art Band, das die Familie zusammenhält. Auch Volker Schlöndorff kommt zu wichtigen Aufführungen. Beim Schlussapplaus sieht man sie übers ganze Gesicht strahlen, sie scheint die Bühne gar nicht mehr verlassen zu wollen, wirft ihm begeistert Kuschhände in den Zuschauerraum. Der Filmregisseur ist von ihrer absoluten Professionalität beeindruckt: „Sie weiß sehr genau, dass das ein Spiel ist, aber gibt sich dem Spiel mit vollem Ernst hin. Das ist in dem Moment genauso wichtig wie alles andere im Leben.“ Neben ihrer Theaterarbeit im *RambaZamba Theater* spielt Nele seit Jahren immer wieder in Filmen mit, wie zum Beispiel in „Finnischer Tango“, wo sie die Rolle der kessen, selbstbewussten WG-Mitbewohnerin Marilyn übernimmt. Über sich selbst sagt Nele: „Ich bin wild, sexy, zärtlich und eine schöne Frau.“ Nele liebt ihren Beruf und übt ihn mit voller Hingabe aus. Nach dem Theater sieht man Mutter und Tochter nicht selten Hand in Hand durch die Nacht zur U-Bahn schlendern und langsam in der Dunkelheit verschwinden. Dabei wirken sie wie ins Gespräch vertiefte Freundinnen oder auch ein inniges Schwesternpaar. ■